

# Die 7 wichtigsten Fakten zur Medienmitteilung

## «Erste Hilfe: Nur jede zweite Person traut sich zu, im Notfall zu helfen.»

Eine aktuelle Studie des Schweizerischen Roten Kreuzes und von Helsana zu den Kompetenzen und dem Verhalten der Bevölkerung in Erster Hilfe.

Für die Studie wurden insgesamt 3000 Personen in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz befragt. Basis für die Befragung bildeten die Online-Panels von Sotomo und Intervista. Durch eine statistische Gewichtung sind die Ergebnisse der Studie repräsentativ für die sprachintegrierte Bevölkerung der Schweiz ab 18 Jahren. Die Erhebung wurde im Juli 2020 durchgeführt.

**Helsana**  
Engagiert für das Leben.

Schweizerisches Rotes Kreuz 

**sotomo**  
gesellschaft, politik & raum ■ ■ ■

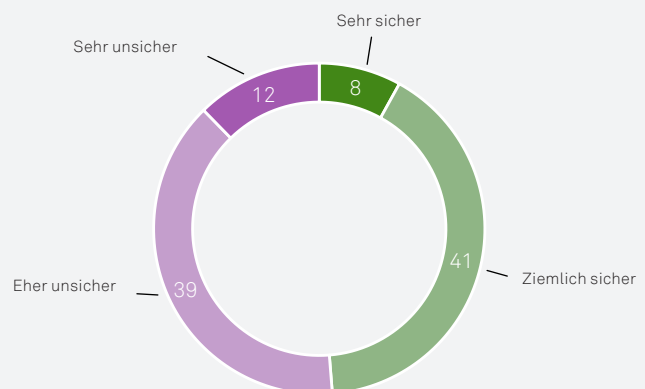
### 1. Fakt

**Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich unsicher, einer Person im Notfall zu helfen.**

Lediglich jede zwölfte Person fühlt sich sehr sicher bezüglich ihrer Hilfeleistungen bei einem medizinischen Notfall.

Das Selbstvertrauen in die eigene Fähigkeit, Hilfe zu leisten in einer medizinischen Notfallsituation, hängt dabei stark vom Wissen über Erste Hilfe ab.

«Wenn Sie sich vorstellen, dass Sie zufällig auf eine Person treffen, die medizinische Soforthilfe braucht: Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Ihre eigene mögliche Hilfeleistung in diesem Moment?»

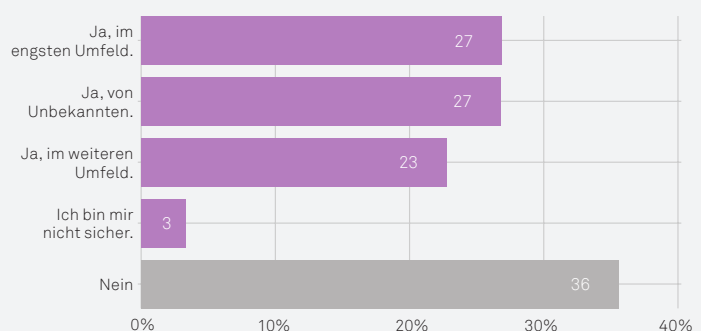


### 2. Fakt

**Knapp zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung hat mindestens einmal einen medizinischen Notfall einer anderen Person direkt miterlebt.**

Situationen mit Unbekannten (z. B. im Strassenverkehr) werden etwa gleich häufig erlebt wie Notfälle von Familienangehörigen. Rund jede fünfte Person hat selbst einen medizinischen Notfall erlitten (siehe Abb. 3 in Studie).

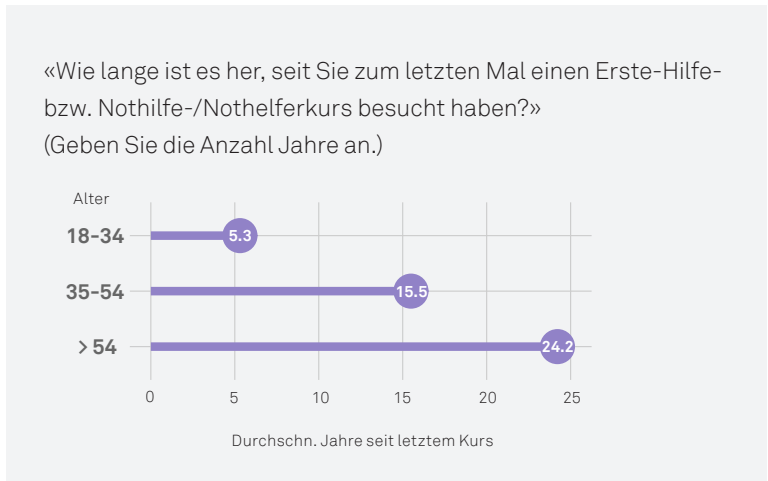
«Haben Sie persönlich schon einen medizinischen Notfall anderer direkt miterlebt?»



### 3. Fakt

#### Wissen fehlt oder ist veraltet: Kursbesuche liegen im Schnitt viele Jahre zurück.

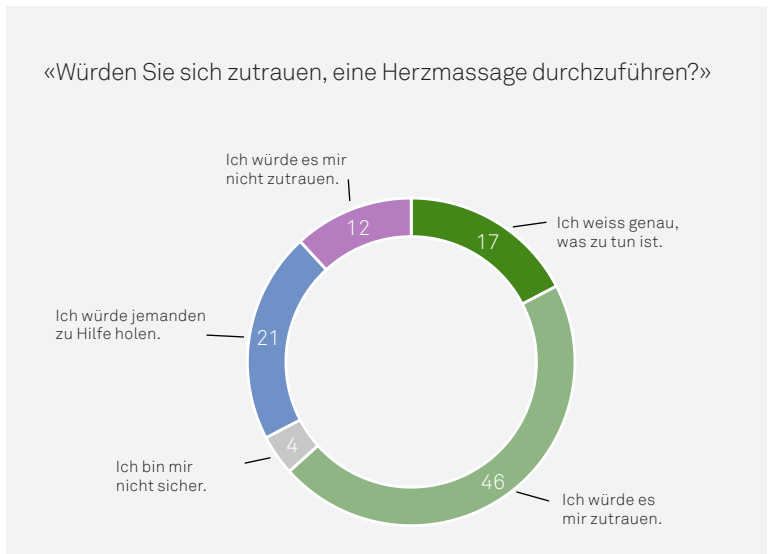
Nothelferkurse werden vor allem im jüngeren Alter während der Fahrausbildung besucht. Es zeigt sich, dass das Wissen klar abnimmt, wenn länger kein Kurs in Erster Hilfe besucht wurde.



### 4. Fakt

#### Konkretes Wissen über Erste-Hilfe-Massnahmen ist gering.

Rund zwei Drittel der Befragten haben bezüglich der Anwendung von Massnahmen wie Herzmassage, Defibrillatoren und Hilfestellungen wie zum Beispiel dem aktuellen CABD-Schema grosse Defizite. Nur 17 Prozent der Befragten wissen, wie man eine Herzmassage genau durchführt.

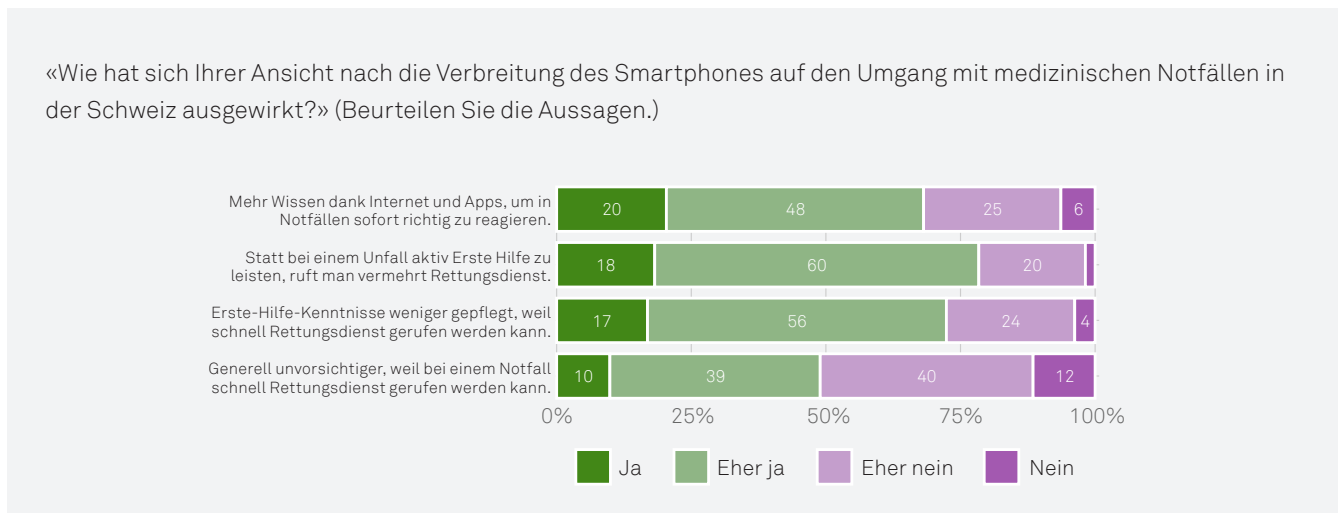


### 5. Fakt

#### Digitalisierung hat sich bei Erster Hilfe nicht durchgesetzt.

Die meisten Befragten glauben, dass mit der stärkeren Nutzung von Smartphones eine passivere Haltung in Notfällen überhandnimmt. Das heisst, dass Erste-Hilfe-Kenntnisse weniger gepflegt werden und öfters einfach der Rettungs-

dienst gerufen wird, statt weitergehende Hilfe zu leisten. Eine Mehrheit findet allerdings auch, dass die vermehrte Nutzung von Smartphones im Notfall mehr Sofortwissen für eine effektive Reaktion bereitstellt.



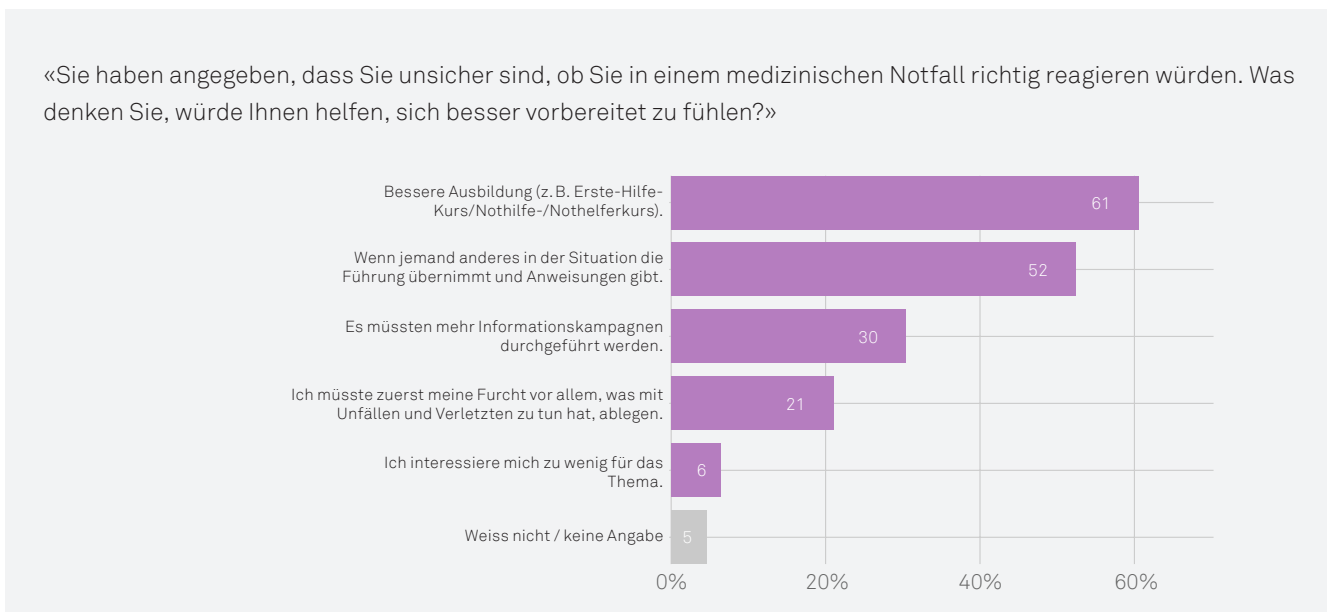
**6. Fakt**

**Konkreter Handlungsbedarf gibt es in der Wissensvermittlung.**

Es zeigt sich, dass ein höheres Wissen mit einem stärkeren Selbstvertrauen in Notsituationen zusammenhängt. Mit einem höheren Wissen greift jemand auch eher ein oder übernimmt anspruchsvollere Hilfeleistungen.

Überraschend klar sprechen sich die Befragten für einen Ausbau der Nothelferausbildung aus. Eine grosse Mehrheit gibt an, dass die bestehenden Nothelferkurse durch Pflichtkurse in

Schulen und Unternehmen ergänzt werden sollen (siehe Abb. 35 in Studie) – und ein Drittel sagt, dass private und öffentliche Institutionen mehr Geld in Präventionskampagnen zur Verbreitung des Erste-Hilfe-Wissens investieren müssten. Die Forderung, dass das bisherige Kursangebot durch Apps oder Online-Kurse ersetzt werden soll, findet hingegen nicht viele Anhänger (siehe Abb. 36 in Studie).

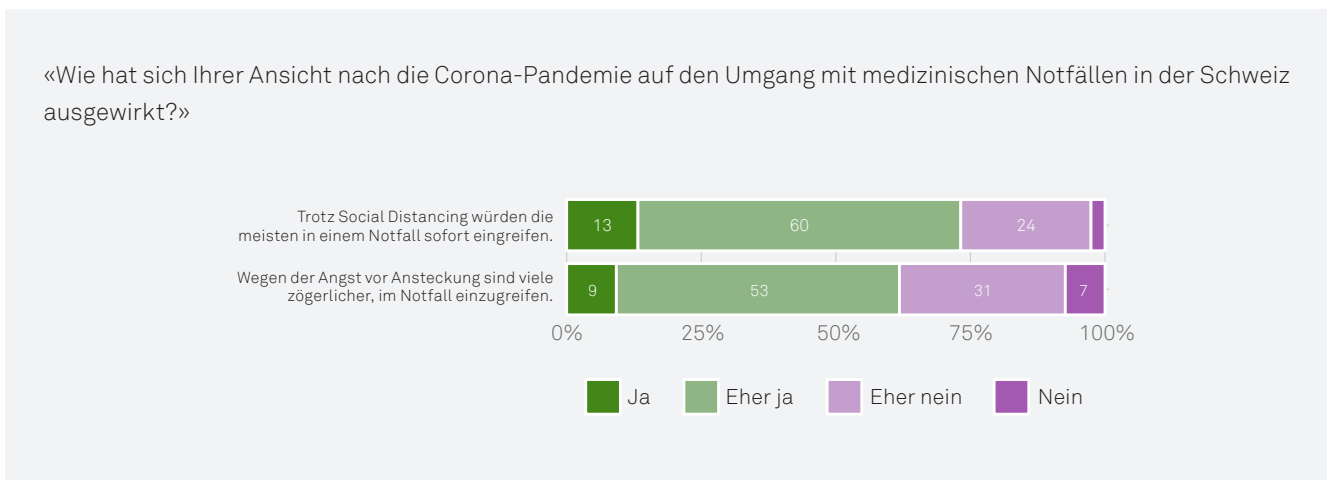


**7. Fakt**

**Corona ist keine Hürde für Erste Hilfe.**

Die meisten Personen würden trotz der Regeln des Social Distancing entschlossen Erste Hilfe leisten. Verständlicherweise

ist die Corona-Risikogruppe der älteren Personen aber deutlich häufiger der Meinung, dass die Hilfsbereitschaft der Schweizer wegen der Angst vor einer Ansteckung zurückgegangen ist.



## Fazit der Studie

Generell scheint ein grosses Potential für Verbesserungen der Ersten Hilfe in der Schweizer Bevölkerung zu bestehen – bei den Kompetenzen als auch beim Verhalten.

---

## Das Schweizerische Rote Kreuz und Helsana

Helsana und das SRK sind Anfang 2020 eine dreijährige Partnerschaft eingegangen. Beide Organisationen engagieren sich für das Leben und die Gesundheit der Gesellschaft. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte der Partnerschaft liegt darin, die Schweizer Bevölkerung auf die Wichtigkeit der Ersten Hilfe zu sensibilisieren.

Das SRK und seine Rettungsorganisationen Schweizerischer Samariterbund (SSB), Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband (SMSV), Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) und Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde (REDOG) sind im Bereich Rettung und Erste Hilfe tätig und bieten entsprechende Ausbildungen an.

Die Helsana-Gruppe ist der führende Kranken- und Unfallversicherer der Schweiz. Sie steht Privaten und Unternehmen bei Gesundheit und Vorsorge sowie im Falle von Krankheit und Unfall umfassend zur Seite.

Die Studie in voller Länge mit weiteren Auswertungen finden Sie hier:

[redcross.ch/studie-erste-hilfe](http://redcross.ch/studie-erste-hilfe)